

Der Siegener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Feiertagen, nie einmal wöchentlich Siegener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Siegen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirtschaftliche Beiratsfragen (Rechnung - Umschlüsse); für die Schriftleitung 112 Berlin, Geschäftstelefon 12 Adresse für Drahtnachrichten: Anzeiger Siegen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schullstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 85 Pf., vierteljährlich 2,50; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 75 Pf.; durch die Post 72,30 vierteljährlich, auschl. Postgeb. Jahrespreis: lokal 15 Pf., ausw. 20 Pf. - Haupt-Verantwortlich: Aug. Koch, Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Aug. Koch; für Stadt und Land, Bernisches und Gerichtsamt: Dr. R. Jenz; für den Anzeigenteil: D. Beck, sämtlich in Gießen.

# Englische Ministerreden. Eine neue Vergewaltigung Griechenlands. Kavaja in Albanien besetzt.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 18. Februar. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer haben nochmals berichtet, ihre Stellungen südlich von Ypern zurückzugewinnen. Sie wurden blutig abgewiesen.

Nordwestlich von Lens und nördlich von Arras haben unsere Truppen mit Erfolg Minen geplatzt.

Eine kleine deutsche Abteilung brachte von einer nächsten Unternehmung gegen die englische Stellung bei Soucquevillers (nördlich von Albert) einige Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Dort südlich der Somme brach ein Angriff frisch angeführter französischer Truppen in unserem Feuer zusammen. Auf der übrigen Front zeitweise lebhafter Artilleriekampf; keine besonderen Ereignisse.

Nächste feindliche Fliegerangriffe in Flandern wurden von unseren Fliegern sofort mit Bombenabwurf auf Voperlinge beantwortet.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Feindliche Flieger griffen den Bahnhof von Dubova (im Bardaral, südwestlich von Strumica) an. Oberste Heeresleitung.

Russische Privatmeldungen ergeben sich in phantastischen Uebertreibungen über die Eroberung von Erzerum. 100.000 Mann sollen gefangen sein, ferner sollen in den Außenforts 467, in den Innenforts 374 Kanonen und 200 Feldgeschütze erbeutet worden sein. Ein Blick auf die nachstehend mitgeteilten, verhältnismäßig bescheiden klingenden russischen Berichte zeigt, was von diesen Nachrichten zu halten ist. Wenn der Feind selber amtlich berichtet: „Die Türken besetzen sich, Erzerum von Westen und Süden zu Hilfe zu kommen“, so deutet er darauf hin, daß endgültige Entscheidungen noch bevorstehen. Auch die „Times“ erwarten, daß die türkischen Truppen, die jetzt auf dem Wege nach Bagdad sich befinden, schnell nach Norden dirigiert werden“ und warnt vor rosigem Ermattmann, da der armenische Taurus noch die Russen und Engländer voneinander trenne.

In London will man eben doch, wie es scheint, auf die russische Schlagkraft keine Häuser mehr bauen, und auch das englische Selbstvertrauen beginnt mehr und mehr zu wanken. Wir verweisen auf die neuesten Reden Kitcheners und Crewe's. Kitchener gibt zu, daß durch die Freimachung des Weges nach Konstantinopel die türkische Gefahr für die Entente, und ganz besonders für England, sehr bedrohlich geworden sei. Kitchener, Mesopotamien mußten sich auf ernste Angriffe gefaßt machen. Es wird die Gemüter in London aufzuregen, da Kitchener erklärte: „Die Türken drohen mit einem erneuten Versuch, Ägypten anzugreifen. Wir haben entsprechende Vorbereitungen getroffen, um den Suezkanal zu verteidigen.“ So scheint der Fall von Erzerum in der Tat keinen Beweis für die geminderte Kraft der türkischen Armeen zu liefern, sondern es handelt sich, wie die „Times“ ganz richtig feststellt, um eine „Uebertreibung“, deren Wirkung durch Truppenberichterstattungen bald wieder aufgehoben werden könnte. Auch über die Lage in Mesopotamien konnte der englische Heeresgeneral nichts sagen, was auf baldige Erfolge der Engländer hoffen ließe. Ebenso dürfe ärgerte sich Lord Crewe, der englische Waffenminister, über die Ausichten der Zukunft. Er sieht „nicht mit leichtem Herzen“, sondern nur „mit mühsamer Überflucht“ in die Zukunft, und erkennt an, daß das Schlagwort vom „Erschöpfungskrieg“ irreführend sei, „wenn man glaube, daß England den Krieg unbegrenzt fortführen könne, ohne alle Anstrengungen zu machen“. Es wird hier also zugegeben, daß auf Deutschlands Erschöpfung nicht mit Bestimmtheit zu rechnen sei, aber Lord Crewe geht noch weiter: er erhebt drohend den Finger gegen die eigenen Landstände und erklärt, daß England selber der Erschöpfung anheimfallen könne, wenn nicht alle Anstrengungen gemacht würden. Nach bei der Besprechung der Thronrede im englischen Unterhause ließ, wie in den folgenden Nachrichten zu lesen ist, wieder Schwärzler aufgetaucht, die von der „ersten, schlechtesten Lage“ sprachen.

Wenn später einmal alle die diplomatischen Affen über Griechenland und seine Haltung im Weltkrieg veröffentlicht werden, erhalten wir ein Bild von englischer Willkür und Annäherung sowohl wie von Werriss und Planlosigkeit, die das englisch-französische Vorgehen kennzeichnen. Dieses Bild wird uns schon jetzt stückweise vorgeführt und eingegeben. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ haben die Befehle der Entente dem griechischen Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß der in Paris tagende Kriegsrat die militärische Besetzung aller griechischen Eisenbahnen und Telegraphenstationen in Thessalien und

Morea angeordnet habe. Sollte dies ein Anzeichen dafür sein, daß der französische Stabhaupt, endlich sich von Entschlußlosigkeit frei zu machen, nunmehr sich durchsetzt? Französische Blätter haben in der letzten Zeit mehrfach zur Offensive gedrängt, während die englische Diplomatie im Salonik nur einen Hinterhalt schaffen wollte, um gegebenenfalls den deutschen Zug nach dem Orient zu gefährden. Daß die Entente im südblichen Griechenland militärisch vorgeht, deutet darauf hin, daß sie von Rixtrauen und Sorge erfüllt ist. Wir können uns nicht denken, daß König Konstantin und seine Regierung nur wieder mit einem formellen Protest sich begnügen werden. Denn die Absichten Englands und Frankreichs laufen darauf hinaus, Griechenland die Schwänge zu brechen, damit es in der Stunde der Entscheidung nicht mehr schlagfertig sei. Dazu geht in Paris und London die stille Hoffnung, daß Griechenland endlich doch, „der Not gehorchend“, sich auf die Seite der Entente stellen werde. Aller Augen sind gespannt auf Athen gerichtet.

### Der österreichisch-ungarisch: Tagesbericht.

Wien, 18. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: 18. Februar 1916.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Außer den gewohnten Artilleriekämpfen keine Ereignisse.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerietätigkeit war gestern im allgemeinen schwächer als in den letzten Tagen. Maßborgehet stand wieder unter feindlichem Feuer. Die Säuberung des Borsfeldes im Nombon-Gebiet brachte 37 Gefangene und ein Maschinengewehr ein. Ein Angriff mehrerer italienischer Kompanien wurde abgewiesen. Bei Slavija wurden seit den letzten Kämpfen 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und 1200 Gewehre eingebracht.

### Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Eine unter unserer Führung stehende, durch österreichisch-ungarische Truppen verstärkte Abwehrgruppe besetzte Kavaja. Die dortige Besatzung, Gendarmen Esfod Pajshas, konnte sich der Gefangennahme nur durch die Flucht zu Schiff entziehen.

### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

### Ereignisse zur See.

Am 16. Februar morgens torpedierte eines unserer Unterseeboote vor Durazzo einen französischen Dampfer, der dann auf eine Untiefe aufstieg.

### Flottenkommando.

### Kitchener über die Kriegslage.

London, 18. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Oberhaus. Lord Kitchener berichtete, daß indische Divisionen aus Frankreich und Flandern weggenommen worden seien und sagte dann: Nachdem die Deutschen den Weg nach Konstantinopel frei gemacht haben, konnte die türkische Armee, durch die deutsche Hilfe verstärkt, entweder eine Truppenbewegung gegen Genua ausführen oder die Streitkräfte Mesopotamiens verstärken und zugleich einen mächtigen Artillerieangriff auf unsere Festungen auf Gallipoli machen. Wir befehligen daher, Gallipoli zu räumen, um unsere Truppen in Salonik und Genua zu verschieben. Die Türken drohen mit einem erneuten Versuch, Ägypten anzugreifen. Wir haben entsprechende Vorbereitungen getroffen, um den Suezkanal zu verteidigen. Der deutsch-türkische Einfluß auf die Führer der Senuffen bewirkt, daß die Araber in der Euphrat- und Tigrisregion eine feindliche Haltung gegen Genua einnehmen haben. Der erste Bericht dieser Art scheint vollkommen. Obwohl die Abwesenheit in dem westlichen Teil der Wüste noch eine gewisse Unruhe hervorruft, bildet die bedeutendste Ergebnisse des epoptischen Pokles eine wirksame Schranke gegen jedes Eindringen jener Stämme in kultivierte Gebiete.

Über Mesopotamien sagte Kitchener: Die türkische Stellung wurde am 27. Januar angegriffen, sie war aber so fest, um genommen zu werden. General Palmer erwartet weitere Verstärkungen, bevor er seinen Vormarsch erneuert, um eine Vereinigung mit Tomshend herzustellen. Tomshend hat geringe Vorräte, um sich mit seinen Truppen eine beträchtliche Zeit zu halten. Der Feind war in Mesopotamien, der bisher von Indien aus befehligt worden war, wird jetzt vom Kriegsrat geleitet.

Lord Crewe über den Bau von Kriegsschiffen. London, 18. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Im Oberhaus erklärte Lord Crewe am 15. Februar: Der Bau von Kriegsschiffen hat in allen Zweigen der Schiffbauindustrie Fortschritt gemacht. Der Charakter der Schiffbauten wurde durch die Erfahrungen der ersten Kriegsschiffe beeinflusst. Die Ausführung des Bauprogramms hat durch den Arbeitermangel Änderungen erfahren. Der Erfolg gelernter Arbeiter durch Umlernung und weibliche ist beim Schiffbau schwer anwendbar, aber hoffentlich werden Maß-

nahmen unerwarteter Art möglich. Die Lieferung von Munition ist jetzt betriebligend, 2700 Munitionsfabriken stehen unter Staatskontrolle. Aber der Verbrauch von Munition wird sich vermehren, wenn die Tage länger werden. Bisher hatte keine Armee auf irgend einem Kriegsschauplatz wirklich einen unbegrenzten Munitionsvorrat. Wir blühen nicht mit leichtem Herzen aber mit nächster Überflucht in die Zukunft und wenden alle geschäftlichen Mittel an, um einen Druck auf Deutschland auszuüben. Das Schlagwort vom Erschöpfungskrieg ist irreführend, wenn man glaubt, daß wir den Krieg unbegrenzt fortführen können, ohne alle Anstrengungen zu machen.

### Bestimmte Reden im englischen Unterhaus.

London, 18. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Unterhaus. In der Adreßdebatte sagte Mark Sykes: Es ist erfreulich, daß die Verbündeten enger zusammenarbeiten wollen. Dasselbe ist aber für die einzelnen Vessors in England nötig. Man muß nicht so optimistisch sein. Die allgemeinen Ergebnisse der Feldzüge in Belgien, Serbien und Montenegro sind nicht so, wie wir es wünschen. Der Suezkanal ist bedroht. Die Lage in Mesopotamien ist nicht, wie man wünschen möchte. Die Besetzung großer Strecken Frankreichs und Russlands und die Besetzung großer Städte in der ersten Phase der Lage. Nur eine gründliche Organisation kann die Dinge bessern. Das englische Regierungssystem eignet sich für den Frieden, nicht für den Krieg. Es ist ein System von Kompromissen und Zugeständnissen, die in Beratungen und Komiteedebatten enden und schließlich zu Inaktivität, Unruhe und Unheil führen. Wir betrachten, der Feind beschleicht; wir unterliegen, der Feind macht Blüme; wir sind erkrankt, der Feind handelt.

Sir R. Cambry sagte, die Regierung müsse energischer handeln und künftig nicht „zu spät“ sein. Das Unterhaus seit langer Zeit sei, daß die Entscheidungen des Generalstabes nicht mehr durch den Kriegsrat bestätigt werden sollen. Die Nation sei mit der Kriegslage nicht völlig zufrieden.

### Ein neues Gewaltstück der Entente.

Konstantinopel, 16. Febr. (Zens. Zett.) Nach amtlichen Äthener Telegrammen unternehmen die Befehlsabteilungen der Entente, Frankreich, Rußland und Italiens einen Vorkriegsritt der Skudros, um ihn trocken anzukündigen, daß der in Paris tagende Kriegsrat die militärische Besetzung aller griechischen Eisenbahnen- und Telegraphenstationen in Thessalien und Morea durch Entente-Truppen anordnete. Die Befehlsabteilungen bemerkten nur, daß, falls Griechenland nicht freiwillig diesem Beschlusse sich füge, Gewalt angewandt würde. Auf Grund dieser Mitteilung wurde sofort ein Kriegsrat, um über die neu geschaffene Lage zu beraten, einberufen. (Zett. Ztg.)

Berlin, 19. Febr. In Besprechung der schweren Entscheidungen, vor die Griechenland gestellt ist, sind alle Blätter einig in der Kennzeichnung der Gewalttätigkeit, durch die sich der Viererband über die griechischen Hoheitsrechte hinwegsetzt. — Der „Berliner Volksanzeiger“ sagt: Der Kriegsrat in Paris besetzt und König Konstantin hat zu geborden. Die Entente glaubt bei ihrem stolzen Vorgehen auch diesmal nicht zu riskieren, weil, wie sie glaubt, die Abhängigkeit des kleinen Staates von der britischen Seeherrschaft seinen verantwortlichen Staatsmännern keine Wahl läßt, was seiner Seite es sich entscheiden mußte. — In der „Äthens Rundschau“ heißt es: Es läßt sich höchstbedauerlich fühlen nach Athen tragen, welche man aus der geringsten Rücksicht auf die griechische Regierung erst noch klar zu machen, daß die Reichthümer der kleinen Staaten und der Neutralen sich um Recht und Willen eines kleinen Staates schützerdings nicht kümmern, sobald sie von deren Reichthümern und Vertriebung aus nur den geringsten Vorteil für sich herauszuschlagen meinen. Nach word König Konstantin, der wie ein ganzer Mann bisher in der Behandlung der Ereignisse seinen Standpunkt behauptet hat, zusammen mit der verantwortlichen Regierung diesen Standpunkt weiter verteidigen. Uns scheint die Dummheit des Vorgehens der Entente womöglich noch größer als die Brutalität und Schamlosigkeit, womit sie dem Königreich Griechenland das Reich seiner Hoheit von der Erde, sich selbst aber die Herrlichkeit vom Gesicht reißt. Der beidemfalls zu ersiehende Gewinn ist so gering, daß wir ihn außer jedem Verhältnis finden zu der Schwere der Vergewaltigung, die Griechenland von der Entente angetan ist.

### Aus Saloniki.

London, 18. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Das neuterische Bureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 13 französische Flugzeuge den Ort Strumiza an und dort befindlichen Feldlager an und warfen 150 Bomben ab, die mehrere Brände verursachten. Die Flugzeuge wurden beschossen, kehrten aber unbeschädigt zurück.

Saloniki, 18. Febr. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung des neuterischen Bureaus. Ein biatiffilugzeug wurde von einem französischen Flugzeug nördlich von Saloniki zum Landen gezwungen und erbeutet. Der Beobachter ist verwundet und gefangen, der Pilot entkam.

16 französische Flugzeuge griffen die Station Strumiza an und die benachbarten Lager an. Sie wurden von einem deutschen Flugzeugschwadron angegriffen. Alle Maschinen kehrten unbeschädigt zurück. Die Verluste des Feindes sind unbekannt.

### Die Einschließung der Bucht von Durazzo.

Berlin, 19. Febr. Zur Einschließung der Bucht von Durazzo heißt es in einem Bericht des „Berliner Tageblatts“: Nunmehr ist die ganze Bucht von Durazzo von Kap Bala im Norden bis Kap Vaghi im Süden durch die österreichisch-ungarischen Truppen und ihre albanische Ge-





10000 Meter  
beste Deutsche  
und Schweizer

# STICKEREIEN

kommen zum  
Verkauf

Die Stickereien sind verfertigt aus vorzüglichem Madapolame-Stoff, sehr gut gestickt, meist Handmaschinen-Stickerei, und eignen sich besonders für solide Wäschestücke, wie Beinkleider, Hemden, Nachtjacken, Untertaillen. — Die Stücke sind meist 4,10 Meter und 4,50 Meter lang, und übernehmen wir trotz des billigen Preises weitgehendste Garantie

<p>I. <b>Hemden-Stickereien</b> Stück von 4 1/2 Meter schmal, einfach und Doppelstoff Mk. 2,00, 1,50, 1,25, 0,95 u. <b>0,85</b></p>	<p>II. <b>Languetten-Festons</b> Stück von 10 Meter 10 Mtr. Stücke, einfach u. Doppelstoffe Mk. 1,50, 1,25, 1,00, 0,75 u. <b>0,60</b></p>	<p>III. <b>Batist-Stickereien</b> Stück 4 1/2 Meter für Schürzen, Untertaillen, sehr preiswert . . . Mk. 1,75, 1,60 u. <b>1,25</b></p>	<p>IV. <b>Unterrock-Stickereien</b> mit Ein- und Ansatz und Volant Meter . . . Mk. 2,00, 1,50, 1,00 u. <b>0,75</b></p>
---	---	--	--

BEACHTEN SIE DAS SPEZIAL-SCHAUFENSTER MIT DIESEN STICKEREIEN

Diese Stickereien sind im Parterre zum Ausschauen ausgelegt  
Besichtigung ohne Kaufzwang

MODEHAUS  
**A. SALOMON & CIE.**  
SCHULSTRASSE 4    GIESSEN    SCHULSTRASSE 4

1290a

## Gratis-Tage

Auf vielseitiges Verlangen unserer werten Kundschaft haben wir uns trotz Preissteigerung aller Fabrikate entschlossen, für einige Zeit wieder die allseitig beliebten Gratisbilder zu geben, und auf allgemeinen Wunsch die Zeit bis **Ende des Monats verlängert.** 949

Es erhält sonach: **Jeder**, der sich **vom 22. Januar d. J. bis 29. Februar d. J.** bei uns aufnehmen lässt, eine **Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 cm breit, 36 cm hoch mit Karton**

<p>12 Visites glanz 1.80 matt 4.00</p>	<p>als Geschenk</p>	<p>12 Cabinets glanz 4.80 matt 8.00</p>
--	---------------------	---

**Phot. Atelier Gebr. Strauss**  
Bahnhofstrasse 64

Andere Formate entsprechend billig ♦♦♦ Sonntags den ganzen Tag geöffnet

**Verein für Frauenstimmrecht.**  
**Öffentlicher Vortrag**  
Mittwoch, 23. Februar 1916, abends 8 1/2 Uhr,  
im Saale des Hotels Schön: 1237 D  
**Frau Adele Schreiber-Krieger:**  
**Für und wider die Dienstpflicht der Frau.**  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Mitglieder frei.

**Café Ernst Ludwig**  
Samstag und Sonntag  
**KÜNSTLER-KONZERT**

**Sanatorium Lindenfels i. Od.**  
2000 m. Darmstadt, Hefelberg 600 m. h. in ideal. Walde gel.  
für Nerven-, chron. Kranke und Erholungsbedürftige  
NML. Preise — Prospekt kostenlos. S. E. Dr. Schmitt

**Heinrich Hahn • Giessen**  
Neustadt 8 • Samenhandlung • Teleph. 403  
**Gemüse- u. Blumensamen**  
**landwirtsch. Samen usw.**  
Illustrierte Hauptpreisliste steht Interessenten  
franko zu Diensten.

**Papier**  
- Bindfaden  
- Kordel  
- Packstricke  
- Flechtchnur  
erstklassiges süddeutsches Fabrikat.  
In gewirnte Ware von größter Haltbarkeit à M. 2.80 per Kilo, freibleibend  
|| Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt! ||  
**LUDWIG LAZARUS**  
Asterweg 53    Fernsprecher 505

Statt Karlen 9780  
**Marie Sommer**  
**Walter Pabst**  
Verlobte  
Lich    im Februar 1916    Cassel

Die glückliche Geburt von prächtigen  
**ZWILLINGSMÄDCHEN** beehren sich  
anzuzeigen  
**Kreisgeometer Knapp**  
und Frau, geb. Allendorf.  
Gießen, den 18. Februar 1916. 1295

**Drucksachen aller Art** liefert in jeder gewünschten  
Ausstattung altrein u. preiswert  
die **Brühl'sche Univ.-Druckerei**

**Lichtspielhaus**  
Bahnhofstraße 34  
Heute und folgende Tage:  
**Stuart Webbs**



Der bekannte kühne und unerschrockene  
**Detektiv**  
in seinem neuesten Abenteuer  
**Das Mitternachtsschiff** 1294a

**4 Akte**    1 Akte  
Monopolschlager. Alleinaufführungsrecht.  
Ferner:  
Als Einlage ein Lachsclager ersten Rangs  
**Wie werde ich Amalie los?**  
Eine lustige Heiratsgeschichte in 3 Teilen.  
Dazu die neuesten **Kriegsaufnahmen**  
aus Ost und West, ein interessanter  
Marinefilm **unsere Interseeboote**  
und ein Wild-West-Schauspiel in 1 Akt  
**Auf gefahrvoller Spur**  
Militär vom Feldwebel abwärts  
zählt werktags die Hilfe.

**! Schuhmacher !**  
verarbeitet nur (1293a)  
**Sohlleder - Kern - Abfälle**  
aus **Militär-Werkstätten**  
So lange der Vorrat reicht  
**Pfund nur 1.35 Mk.**  
Verband von 10 Pfund ab  
gegen Nachnahme. Bitte bei  
Bestellung den Namen der  
Stellung anzugeben.  
**Felix Doctor**  
Berlin N. O. 55, Börsowstr. 1.

**Zöpfe**  
Garantierter Vollen Dreifach  
sonst alle sonst Gararbeit  
werden leicht und dauerhaft  
angefertigt in best.  
**Spez. Damen-Frisier-  
und Haar-Geschäft**  
**Hermann Pfaff Wm.**  
Rastattstraße 2. 1292

**Mineralwasser**  
**Emser Kränchen**  
ein Bogen frischer Füllung  
eingetroken, sowie alle an-  
deren medizinisch u. Tafel-  
Wasser heiß am Lager.  
**J. Weisel,**  
Mineralwasser-Handlung,  
Tel. 88. (1037) Sonnenstr. 6.

**Evang. Arbeiterverein**  
1291D) Heute Samstag  
abends 8 1/2 Uhr (Bereinslokal)  
**Hauptversammlung**

**St.-D.**  
Samstag, d. 19. d. Mts.,  
abends 8 Uhr  
**Zusammenkunft**  
bei Mitglied G. Baumann  
„am Stern“  
Baltharstraße 33. 1293

**UNION Eidenberg.**  
**Stadtheater Gießen**  
Dir. Hermann Strengert.  
Sonntag, 20. Februar 1916  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Kleines Preis! Kleines Preis!**  
**Der Erbförster**

Schauspiel in 5 Akten  
von Otto Ludwig  
Ende 6 1/2 Uhr. 1296  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Gewöhnl. Preise (ermäßig)  
Nonhalt! Nonhalt!  
**Das Glücksmädel**  
Vollständ. mit Gesang  
und Tanz in drei Akten von Max  
Reimon und Otto Schwarz.  
Walt von Otto Schwarz.  
Ende nach 10 Uhr.  
Soldaten vom Feldwebel  
abwärts zahlen bei allen  
Vorstellungen immer bei  
Volksvorstellungen auf 2. und  
3. Speerität nur halbe Preise.